



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/  
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Anmuthliche Bewegung. Von demselben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44880**

den zu den Himmlischen / wann vns jetzt nichts in Sinn kommet / als was Irdisch ist? Lasse diesen Betrug fallen / befeisse dich schon jetzt in jenen Gedarcken dich zu üben / die du dir für jene Zeit in das Herz wünschest. Spriche zu dem HErrn: HErr! mache mir mein End zu wissen / damit ich wisse / was mir abgeheth.

### Anmutliche Bewegungen von dem Todt.

**G**lückseligkeit meines Lebens / vom ersten Augenblick / da ich bin in die Welt kommen / hab ich angefangen zu sterben / vnd lauffe nun Tag vnd Nacht meiner Gruben zu. Ach wann wird ich etwan darein fallen? Vileicht dieses Jahr / diesen Monat / diesen Tag / diese Stund.

Wann ich jetzt sterben solt / wie wolte ich daß ich gelebt hätte?

Warumb spare ich meines Lebens Besserung in das Todtbeth / da ich zugleich mit dem großen Schmerzen / mit dem Todt vnd bösen Geist zu kämpffen haben wird?

Ach wie vil gute Jahr verschleng ich jetzt / was wurd ich dort vmb ein Stündlein geben / gleichwol mir der gerechte Richter kein Frist mehr vergunnen wird.

Wie wird mir vmb's HErrs seyn / wann ich ob mir den strengen Richter / vnder mir die offne Höll / vor meinen Augen die Schuld-Bücher meiner Sünd: zur Rechten Gelt vnd Gut / vnd alles was ich



ich verlassen muß / zur Linken die laidige Teuffel  
sehen muß.

Wann ich aller Welt Gutt zusammen gebracht  
hätte / was wird es mich im Todtbeth helfen /  
was wird ich darauß mit tragen / als etwan ein zer-  
rissenes Leilach.

Wo ist mein Zehrung auff die Raif in die ander  
Welt / vnd auff die jammerevrende Ewigkeit.

O wie vil frölicher sterben die frommen Ar-  
men / die hie nichts zu verlieren / vnd in der andern  
Welt so vil zu erwarten / als die sündhafften Reis-  
chen / so vom Wolleben mit Gewalt hinweg geris-  
sen werden.

Ach wie wird es so ein bitteres Scheiden geben /  
wann ich das jenig alles / dem ich so hart angeba-  
chen / verlassen muß. Wie wird die Stimm Got-  
tes in meinen Ohren erklingen : Du Narz heut  
holt man dein Seel von dir / vnd wem wirds zu  
Theil werden / was du beraitet hast. Luc. 11.

Als oft ich über ein Grab oder Freythoff gehe /  
soll ich gedencken / alle Todten schreyen mir zu :  
Heut an mir / Morgen an dir.

Ach wie vil schwere Gedancken werden alsdann  
mein Herz trucken. Insonderheit / wann mir  
Gott alle Blutstropffen zehlen wird / die er mei-  
netwegen vergossen / Alle Gutthaten vnd Einspre-  
chungen / mit denen er mich zu sich gelockt : Unnd  
seine billiche Ursachen zeigen wird / warumb er in  
meiner höchsten Noth vnd Verderben meiner la-  
schen / vnd mich verlassen soll.

Wie muß mir geschehen / weil auch heilige Leuth

3 r

sich



sich in ihren Sterbstündlein geforchten. Vnnd waren doch Freund Gottes / ich aber ein lasterhafftes Weltkind.

An dem letzten Augenblick hangt die Ewigkeit / was dort verspilt wird / kan nimmermehr widerbracht werden.

Warumb thue ich nit jetzt darzu / vnd baue mir ein Wohnung im Himmel / soll ich dann dieses nothwendige Geschäft auff die letzte Stund verschieben.

So will ich dann einen jeden Tag also leben / als wanns der letzte wäre / jekund allgemach der Welt absterben / vnd meinen Abschyd nemmen: Auch weil mich sonst niemand begleiten wird / als meine Werck / will ich nit nachlassen der Tugenden Schatz zusamblen / welche dort allein giltig seyn: Auff das ich nit der elenden Begräbnuß des reichen Manns warten muß / der zwar hie in allen Freuden gelebt / aber nachmalen von den Teuffeln in die Höll begraben worden: Sonder im letzten Augenblick die fröliche Stimm höre / so dem frommen Schächer zukommen. Heut wirfst du bey mir im Paradyß seyn.

Damit ich mich aber zu einem seeligen End beiraitte. Will ich gedenccken / daß am letzten Augenblick die Ewigkeit hange / vnd wie der Baum fällt / also werde er ligen.

Heilige Leuth vnd die Weltweisen / haben diese Erinnerung stäts bey sich erneuert / vnter denen einer auff die vier Seyten des Tisck diese Reimen schreiben lassen: Ich leb / weiß nit wie: Ich stirb /  
vnd



vnd weiß nit wann: Ich fahr / weiß nit wohin:  
Wie kombts daß ich so frölich bin?

Weil auff den Todt vnfehlbar das Gericht fol-  
get / so befeiffe dich täglich ein tugentlich Werck  
zu üben: Sonderlich der Barmhertzigkeit / welche  
vns in den Himmlen ewige Wohnung bauen kan.

Streitte bey Zeiten wider alle böse Anmutun-  
gen vnd Gewonheiten / vnd laß kein Sünd bey dir  
einwurkeln: Weil der böse Feind der Seelen im  
letzten Kampff am maisten zuseht / wo er sie zum  
schwächisten weiß. Und hat Gott oft verhengt /  
daß mancher im letzten Augenblick überwunden  
worden / weil er bey Zeiten die schädliche Anrei-  
sungen zu maistern sich nit bemühet: welches son-  
derbar in der Unzucht vnd eralteten Feindschaff-  
ten zu geschehen pflegt.

Alle deine Geschafft greiffe also an / als müstest  
bald sterben.

Vor Nachts gedencke / du werdest den nächsten  
Tag nimmer erleben.

Alle Tag gewöhne dich / etwas für ein seeliges  
End zubetten.

Mach dir die Gewonheit / oft Reu vnd Layd  
über deine Sünd zuschöpffen / mit etwan ange-  
henckter Bitt / Jesu erbarme dich meiner.

Erwöhle dir alle Jahr ein oder mehr Tag / dar-  
an du dir also seyn lassdest / als würdest du gleich  
sterben: Nimm also daran von aller Welt Ur-  
laub / vnd schicke dich zu Gott.

Auff das wenigst ziehe alle Wochen Erfahrung  
ein /



ein / wie du dich in den Todt werdest schicken / was dir abgehe / vnd was Mittel noch zu suchen.

Lasse dich gern bey den Sterbenden finden / dann es heißt / heut ist es an mir / morgen an dir.

Als oft die Uhr schlägt / bitte Gott für ein glückselige Stund zum leben vnd zum sterben.

Trage dein hergliche Andacht zum H. Creuz / welches Christi Todtbeth gewesen.

### Matern zum lesen.

Auß der Nachfolgung Christi daß 14. Cap. 3. Buchs. Vnd das 23. deß 1. Buchs.

Weil aber auch am ersten vnd andern Tag gemeinlich die Bereitung zu einer General-Beicht pflegt fürgenommen zu werden / also wird zu diesem Zehl nicht wenig nutzen / wann man / was hierzu gehörig ist / reiff erwogen wird.

### Erwegung von einer vollkommenen General-Beicht.

Erste Vorbereitung. Bilde dir ein eintheils das strenge vnd letzte Gericht / andertheils das vil gnädigere vnd leichtere / so setzt vor dem Beicht-Vater allein der Sünder aufstehe.

Andere Vorbereitung. Bitte Gott vmb Guad / folches in diser Betrachtung zuerkennen.

Erste Punct. Betrachte wie grosse Gutthat Gott der Herr uns mitgethailt / in dem er das heilige Sacrament der Beicht eingesetzt / darbey ein Priester